

Themenzentrierte Jahresstoffverteilung für den sprachlich-gesellschaftlichen Bereich (7. Schulstufe)

Die vorliegende **Grobstruktur** (Jahresplanung) zur fächerübergreifenden Gestaltung eines gesamten Unterrichtsjahres berücksichtigt Lernziele der Unterrichtsgegenstände **Deutsch, Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde**.

Diese Grobstruktur korrespondiert mit den anderen Bereichen der 7. Schulstufe. Es ist daher möglich, auch **bereichsübergreifende Projekte** durchführen zu können.

Das vorliegende Angebot ist Produkt der langjährigen begleitenden Schulentwicklungsarbeit zum Schulversuch Mittelschule. Die in den Jahren 1985 bis 1993 erarbeiteten Unterlagen wurden 1998 überarbeitet, gestrafft und um pädagogisch zweckmäßige **Internet - Hinweise** (Anhang) erweitert.

Ziel der Überarbeitung war auch, Hilfestellungen bei der Umsetzung des geplanten „**Lehrplanes 1999**“ anzubieten.

Nach dem Diskussionstand vom Mai 1998 deckt sich das vorliegende Angebot mit den grundsätzlichen Zielvorstellungen der in Erprobung befindlichen Lehrplanüberlegungen, stellt jedoch nur einen von vielen möglichen Lösungsvorschlägen dar.

Die Jahresplanung gliedert sich in **Themenbereiche/mittlere Konkretisierung** (= linke Spalte) und in **methodische und didaktische Empfehlungen** (= rechte Spalte) und kann daher als Grundlage für die eigentliche Vorbereitungsarbeit dienen.

Alle Angebote können uneingeschränkt verwendet, kopiert und weitergegeben werden.

Etwaige **Rückmeldungen** können an das Schulversuchsreferat des Stadtschulrats für Wien direkt gerichtet werden. Ansprechpartner ist diesbezüglich

Frau Michaela Dallinger, Stadtschulrat für Wien, Abt. I/2

1010 Wien, Dr. Karl Renner – Ring 1, E-Mail Adresse: michaela.dallinger@ssr.magwien.gv.at

Viel Erfolg bei der Umsetzung wünscht Ihnen Ihr

LSI Dr. Walter Weidinger

(Leiter der Pflichtschulabteilung im Stadtschulrat für Wien)

Die 7. Schulstufe kann bei entsprechender Planung des Stufenteams in folgende 6 Unterrichtsabschnitte gegliedert werden:

1. *Lebensraum Großstadt*
2. *Technik – Erfindungen des Menschen zur Verbesserung seiner Umwelt*
3. *Geld bewegt die Welt*
4. *Arm und reich*
5. *Berufs- und Arbeitswelt*
6. *Die Erwachsenen und ich*

THEMA 1: LEBENSRAUM GROßSTADT	3
Die Großstadt bietet viele Möglichkeiten - Kennenlernen von Einrichtungen, die in deinem Bezirk vorhanden sind	3
Vergleichen des eigenen Bezirks mit einem Altstadtviertel	3
Erfassen der Aufbruchsstimmung am Beginn der Neuzeit	4
Erkennen von Ursachen reformatorischer Bestrebungen	4
Gewinnen von Einblicken in Zusammenhänge zwischen religiösen Bewegungen, sozialen Konflikten und Machtpolitik	4
Vergleich einer Landgemeinde im Nahverkehrsbereich mit der Großstadt	5
Projektvorschlag: Vergleich dreier Wohn- und Lebensbereiche	5
Vor- und Nachteile der Großstadt erkennen und abwägen	5
Gestalten, verändern, mitbestimmen	5
Projektvorschlag: Erstellung eines Bezirksführers „Tips für junge Menschen“	5
THEMA 2: TECHNIK – ERFINDUNGEN DES MENSCHEN ZUR VERBESSERUNG SEINER UMWELT	6
Schüler erfinden Maschinen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen	6
Erkennen, dass Erfindungen die Welt verändern	6
Verstehen grundlegender Voraussetzungen für wirtschaftliche Revolution	6
Die industrielle Revolution verändert die Gesellschaft	7
Erkennen der Bedeutung und Problematik der fortschreitenden Industrialisierung und Technisierung für die Gegenwart	7
Die Technik wird in der Zukunft das Leben noch mehr beeinflussen	7
Projektvorschlag: Sinnvolle Nutzung von Energie	7
THEMA 3: GELD BEWEGT DIE WELT	8
Wie Kinder zu Geld kommen und mit Geld umgehen	8
Wie eine Durchschnittsfamilie ein Haushaltsbudget erstellt	8
Der Kreislauf des Geldes - Wie der Staat wirtschaftet	9
Auch in der Vergangenheit griff der Staat in die Wirtschaft ein	9
Vom Tauschhandel zur Geldwirtschaft	9
Aus der Geschichte des Geldwesens	10
THEMA 4: ARM UND REICH	11
Absoluten und relativen Armutsbegriff kennenlernen	11
Arm und reich in Österreich	11
Formen, mit diesen Ungerechtigkeiten umzugehen	12
Erkennen von Ursachen für Revolution und Freiheitsbewegungen	12
Erkennen charakteristischer Entwicklungen im Verlauf von revolutionären Veränderungen	13
Erfassen von Ursachen und Wirkungen restaurativer Gegenbewegungen	13
THEMA 5: BERUFS- UND ARBEITSWELT	14
Begriffserklärung: Was ist Arbeit?	14
Arbeitsplatz Schule – mein Arbeitsplatz	14
Berufs- und Arbeitswelt heute	15
Erfassen der Bedeutung des Liberalismus für den Demokratisierungsprozess	15
Erkennen der Wirkungen des Nationalismus in der europäischen Politik	15
Projektvorschlag: Friede ist mehr	15
Unterschiedliche Arbeitsbedingungen: Kennenlernen verschiedener Formen von Arbeit	16
Gewinnen von Einblicken in die besondere Situation der Donaumonarchie	16
THEMA 6: DIE ERWACHSENEN UND ICH	17
Die Welt der Kinder unterscheidet sich von der der Erwachsenen	17
Jugend ist der Übergang vom Kind zum Erwachsenen	18
Die Welt wird von den Erwachsenen beherrscht:	18
Die nächsten Generationen müssen ein schweres Erbe antreten	19
ANHANG	20
Passende Internetzugänge	20

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung

Methodik / Didaktik

Thema 1: Lebensraum Großstadt

Die Großstadt bietet viele Möglichkeiten - Kennenlernen von Einrichtungen, die in deinem Bezirk vorhanden sind

Welche Einrichtungen kennst du? Welche würden dich interessieren?

Versorgung mit Konsumgütern, kulturell. Angebot, Einrichtungen oder Begegnungsmöglichkeiten für Kinder, Sportzentren, Sportvereine, Jugendzentren, Jugendorganisationen...

Verkehrsmittel, Verkehrsverbindungen zu Naherholungsgebiet,

öffentliche Einrichtungen (E-Werk, Wasserwerk, mag. Bezirksamt, Bezirksgericht)

Wirtschaftsformen: Industriebetrieb, landw.

Betriebe, Dienstl. betr. Einrichtungen des Fremdenverkehrs wie Hotels, Gasthöfe,

Reisebüros,

medizin. Versorgung

Sehenswürdigkeiten

Was vermisst du?

z.B. verkehrsarme Zonen, Abenteuerspielplätze, Grünflächen, Radwege,...

Bedeutungsumfang von Wörtern abgrenzen, Bedeutung von Fachausdrücken klären,

Fragebogen entwerfen, Erhebung, Interviews, Einladung von Leuten, die in Institutionen des Bezirks tätig sind, Lehrausgang, Beiträge aus Bezirkszeitungen sammeln, einen Verein oder eine Institution durch Schüler vorstellen lassen, Informationen aufbereiten und weitergeben, Anschauungsmaterial einsetzen.

Erlebnisse, Erfahrungen, Probleme der Umgebung schriftl. festhalten, fantastische Geschichten, Gedichte schreiben

z.B. Infrastruktur, Isolation, Anonymität, Institutionen, Ökologie

Vergleichen des eigenen Bezirks mit einem Altstadtviertel

Medizin.Versorgung, kulturelles Angebot, Einrichtungen oder Begegnungsmöglichkeiten für Kinder, z.B. Jugendclubs, Haus der Begegnung ..., vielfältige Versorgung mit Konsumgütern, Anonymität oder Nachbarkontakte in Altbauten,

Verkehrsverbindungen, z.B. zu Naherholungsgebieten, Wirtschaftsformen, Wohnformen (Alter, Fassaden,...)

Sehenswürdigkeiten, Bedeutung des Tourismus und dafür vorgesehener Einrichtungen – wie Hotels, Gasthäuser, Reisebüros, Konsum- und Kulturangebot, Lärmbelastung, Luftverschmutzung

Histor. Entwicklung der Altstadt an Hand von Beispielen, Beispiele der Technisierung der Modernisierung der letzten Jahre in der Altstadt; schicht-, altersmäßige Zusammensetzung

Auch die Altstadt war einmal modern

Wiederholung der mittelalterlichen Stadt (6.Schulst.)

Besichtigung, Erkundung eines Altstadtviertels, Herausarbeiten der Unterschiede zum eigenen Bezirk

Bezirkspläne

Stadtentwicklungspläne

alte und neue Stadtpläne vergleichen

Wien um 1850 – Wien heute, Verstädterung

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
Erfassen der Aufbruchsstimmung am Beginn der Neuzeit	
Erfindungen, Entdeckungen, Geozentrisches – heliozentrisches Weltbild, Stellung der Erde im Kosmos	Wiederholung, Kugelgestalt der Erde, Gradnetz
Römisches Recht – germanisches Recht	Nutzungsrecht – Besitzrecht Erörterung: „Was dürfen wir heute benutzen, ohne dass wir es besitzen“
Wie die einzelnen Bevölkerungsschichten von der „neuen Zeit“ betroffen sind	
Kirche und Klerus: Bedeutungsverlust der Bibel, Adel und Ritter, Schießpulver, Geldwirtschaft Bürger und Städter: Buchdruck, wirtschaftl. Bedeutung Bauern: Erhöhte Abgaben durch Geldwirtschaft	
Erkennen von Ursachen reformatorischer Bestrebungen	
Zustände in der römisch katholischen Kirche: Veräußerlichung des Glaubens	Diskussion: Demokratie in der Kirche heute
Machtpolitik der Kirche – Ämter für Geld	
Schisma - Aufbegehren gegen die Herrschaft des Papstes, Konziliare Bewegung	
Warum die Reformation (Luther) so erfolgreich war – Gegenüberstellung der „Neuen Lehre“ mit der „Alten Kirche“	
Welche Verbesserungen erwarten sich die Menschen (Klerus, Adel, Bauern)	
Gewinnen von Einblicken in Zusammenhänge zwischen religiösen Bewegungen, sozialen Konflikten und Machtpolitik	
Will die alte Kirche überleben, muss sie sich erneuern: Konzil von Trient Augsburger Religionsfriede Ritterkriege Bauernkriege	Diskussion: Intoleranz heute
Die territoriale Entwicklung des Hauses Habsburg im 16. Jahrhundert.	
Die Folgen des Dreißigjährigen Krieges: Die Herrscher entmachten den andersgläubigen Adel und erreichten den absolutistischen Staat Auch die Gegenwart hat Geschichte	

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
---	---------------------

Vergleich einer Landgemeinde im Nahverkehrsbereich mit der Großstadt

Versorgung mit Konsumgütern, med. Versorgung, Verwaltungseinrichtungen, kulturelles Angebot, Anonymität oder Nachbarschaftskontakte,

Brainstorming: Wie schnell sich manches in der Großstadt verändert

Wohnformen, schicht-, altersmäßige Zusammensetzung, Arbeitsplatzangebot, Verkehrsverbindungen, Pendler, Wirtschaftsformen, Bedeutung des Fremdenverkehrs, Lärmbelastung, Luftverschmutzung
Was hat die Technisierung in dieser Gemeinde an Veränderungen bewirkt?

Arbeiten mit Fahrplänen und Zonenschema des Verkehrsverbundes Ost-Region

Projektvorschlag: Vergleich dreier Wohn- und Lebensbereiche

Altstadtviertel, Standardsiedlung, Ort im Nahverkehrsbereich von Wien

Vor- und Nachteile der Großstadt erkennen und abwägen

Vorteile:

Dichte der Arztpraxen, großes Angebot an Fachärzten, große Auswahl an Museen, Theater, Ausstellungen, Konzerten, Subkultur, man kann preisbewusst einkaufen

Nachteile:

Schlüsselkinder, Kriminalität, hohe Mieten, hohe Grundstückspreise, Lärm, Staub, Luftverschmutzung

Zusammenfassung der Vor- und Nachteile, Briefkontakt mit „Landschule“

Gestalten, verändern, mitbestimmen

Direkte - indirekte Demokratie, Wiener Stadtverfassung, Stadtverwaltung, Möglichkeiten auf Bezirksebene klären,

Hinweisen auf Mieterversammlungen, Bürgerinitiativen

Flugblätter, Aufrufe entwerfen, Anfragen, Anträge, Beschwerden,... formulieren, adressengerechter Einsatz formelhafter Wendungen

Rollenspiele

Projektvorschlag: Erstellung eines Bezirksführers „Tips für junge Menschen“

Bestandsaufnahme und Vorschläge, Kontaktnahme mit Bezirksvertretung

Thema 2: Technik – Erfindungen des Menschen zur Verbesserung seiner Umwelt

Schüler erfinden Maschinen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen

Schüler beschreiben Tätigkeiten, die sie ungern ausführen und machen „Erfindungen“, die ihnen diese Arbeiten erleichtern

Entwicklung der „Erfindung“ in Kleingruppen (z.B. Spaghetti-Essmaschine)

Abfassen einer Beschreibung und Bedienungsanleitung

Rollenspiel: Anpreisen auf einem Stand bei der „Erfindermesse“ oder Fernsehwerbespot

Überprüfen dieser Erfindungen auf ihre Umweltverträglichkeit

Erkennen, dass Erfindungen die Welt verändern

Erfindungen in ihrer Entwicklung verfolgen und nach Anwendungsgebieten ordnen

Nachschlagen und schmökern in der Bibliothek; Bildvergleich

Eintragen der interessanten Erfindungen auf Zeitleiste; ordnen nach:
Verkehr, Produktion, Informationsübertragung, Kraftmaschinen, Bildvergleich

Ein ausgewähltes Gerät beschreiben und seinen Stellenwert deutlich machen.

Fachausdrücke erklären, Beschreiben des Produktes
Sachbücher, Lexika, techn. Zeitschriften

Verstehen grundlegender Voraussetzungen für wirtschaftliche Revolution

Ablösung des mittelalterlichen Weltbildes und dessen Auswirkung auf die wissenschaftl. Erkenntnis

Erkennen der verschiedenen Grundlagen für die industrielle Revolution

Technologische Grundlagen: Entwicklung der Dampfmaschine – Wissenschaftliche Grundlagen

Herstellen oder ordnen einer Bildreihe. Material aus „Vom Faustkeil zum Laserstrahl“
Dramatisieren des Textes, Verändern der Erzählperspektive (Der Großvater erzählt)

Peter Rosegger: „Als ich zum ersten Mal auf einem Dampfwagen saß“

Adam Smith, Liberalismus

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
---	---------------------

Die industrielle Revolution verändert die Gesellschaft

Gesellschaftliche Grundlagen:
Bevölkerungswachstum, Mobilität der
Arbeitskräfte – der Bauer verkauft seine
Arbeitskraft in der Fabrik

Längsschnitt: Der Bauer – heute und einst

Der Einsatz der Dampfmaschine verändert:
die Produktionsweise (Fabrik, Massenproduktion)
die Arbeitswelt (Berufsbilder und schafft neue
Berufe, Frauenarbeit, Kinderarbeit, unmenschliche
Arbeitsbedingungen,...)

Grafische Darstellung der vielschichtigen
Auswirkungen der Dampfmaschine

Die soziale Frage und ihre Lösungsversuche

Gründung politischer Parteien und Gewerkschaften

Erkennen der Bedeutung und Problematik der fortschreitenden Industrialisierung und Technisierung für die Gegenwart

Entwicklung des Verkehrs am Beispiel der Bahn
und des Straßennetzes

Vergleich Schiene – Straße: u.a.
Huckepackverkehr, Autobahnmaut...

Die Bahn heute

Siehe <http://www.schulen.wien.at> (Projekte zum
SGB (6. Schulstufe))

Das Straßennetz in Österreich

Vergleich der beiden Verkehrsmittel in Bezug auf
Umweltbelastung, Kapazität, Flächenbedarf,
Verfügbarkeit, Kosten etc.

Auch in Haushalt, Industrie und Gewerbe verändert
die Technik den Alltag

Besuch in einem Industriebetrieb
Beschreiben der Veränderungen durch die Technik
in der Industrie
Sammeln von Beispielen,
Einrichtung einer hypermodernen Küche
Beschreibungen, Collage
Befragung der Eltern, wie sich technische
Veränderungen auf ihrem Arbeitsplatz bemerkbar
machen

Die Technik wird in der Zukunft das Leben noch mehr beeinflussen

Welche neuesten Erfindungen gibt es?

Brainstorming und Beschreiben dieser Erfindungen
(Laser, Chips, Computertechnik)

Projektvorschlag: Sinnvolle Nutzung von Energie

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung

Methodik / Didaktik

Thema 3: Geld bewegt die Welt

Wie Kinder zu Geld kommen und mit Geld umgehen

Bewusstsein wecken für die Bedeutung, die Geld für den einzelnen Menschen hat

Die Wechselbeziehung zw. Geld und Konsumverhalten erkennen und durchschauen lernen (Werbung, Konsumzwang)

Selbstbestimmter oder fremdbestimmter Gebrauch eigenen Geldes (Taschengeld)

Erhebung:

- a) Von welchen Personen beziehen Kinder Geld?
- b) In welchem Ausmaß?
- c) Wöchentlich, monatlich?
- d) Wofür verwenden Kinder eigenes Geld?
- e) Wer spart in welcher Form?
- f) Wer erhält Geld für bestimmte Arbeit innerhalb, außerhalb der Familie?
- g) Taschengeld als Erziehungsmittel, strafweiser Taschengeldentzug? Geldliche Belohnung für Wohlverhalten? Geld als Liebesersatz – (Gedicht)

Exkurs über Kinderarbeit früher in Europa, heute in der 3. Welt

Geschäftsfähigkeit der KK

Besuch beim Jugendgericht, Kriminalbeamten oder Bewährungshelfer einladen

(Auskunft bei Polizei – Kommissariat)

Wie eine Durchschnittsfamilie ein Haushaltsbudget erstellt

Einkommensbeschaffung und Verwendung

Erkennen, welche Bedeutung einzelne Ausgaben für das Budget der Familie haben

Gruppenarbeit:

Erstellen eines Haushaltsplanes für einen Monat.

Ev. Vorgabe einiger den Schülern nicht bekannten Ausgaben (Kreditrückzahlung etc.)

Rollenspiel:

Sonderwünsche in der Familie durchsetzen
Taschengelderhöhung beantragen und argumentieren

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
---	---------------------

Der Kreislauf des Geldes - Wie der Staat wirtschaftet

private Haushalte - Unternehmen - öffentliche Hand (Bund, Länder, Gemeinden)

Haushaltsbuch
rote Zahlen – schwarze Zahlen (Gewinn – Defizit)
Leistungsbilanz
Budget (Einnahmen – Ausgaben)
Umverteilung;
einfache Begriffe schriftlich erläutern
„Dingsda“ mit Begriffen aus dem Wirtschaftsleben
Rätsel erfinden

Klärung von Begriffen aus dem Wirtschaftsleben:

Spar- und Kreditformen (Konto, Scheck, Kreditkarte, Inflation, Spekulation...)

Die Bedeutung der Kreditinstitute liegt nicht nur in ihrer Serviceleistung, sie machen auch Profite.

Auch in der Vergangenheit griff der Staat in die Wirtschaft ein

Das Wirtschaftssystem des Merkantilismus

Wiederholung: Kapitalismus
Gegenüberstellung: Merkantilismus – Kapitalismus

Handelsbilanz

Neue Produktionsformen: die Manufaktur

Erkennen von Wesensmerkmalen des Absolutismus und des Parlamentarismus

Vergleich der Gesellschaftsordnungen in England und Frankreich

Erkennen grundlegender Ideen d. Aufklärung und ihres Weiterwirkens bis in die Gegenwart

Abschaffung der Folter; Glaubensfreiheit; Redefreiheit; Steuerbefreiungen; Gewaltenteilung; Volkssouveränität

Gewinnen von Einblicken in die politische und kulturelle Entwicklung Österreich

Verfassen v. appellativen Texten, die zu Handlungen auffordern
z.B. Flugblätter, Ausrufe, Plakate entwerfen, Anfragen, Anträge formulieren

Vom Tauschhandel zur Geldwirtschaft

Rückblick auf Antike, Mittelalter und Beginn der Neuzeit

Hinweis auf Tauschgeschäfte der Kinder, Comics, Spielzeug, Bücher, Pickerln...
Medien, die Tausch vermitteln: Basar, Bezirkszeitung, Anschlagtafeln, Tauschinserate (Briefe, Suche) in der Klasse

Erkennen, dass Waren für verschiedene Personen einen unterschiedlichen Wert haben: Symbolwert, Liebhaberwert, Gebrauchswert, Marktwert,...

Flohmarkt in der Klasse (auf Tauschbasis)

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
---	---------------------

Aus der Geschichte des Geldwesens

Griechenland: Tempelpriester hatten Bankiersfunktion. Es gab Münzprüfer und Geldwechsler

Längsschnitt: Wiederholung aus der 2. und 3. Klasse

Die Römer kannten schon Berufsbankiers.

Im Mittelalter fassten die Banquierii in den Handelszentren Fuß.

Genua, Florenz (Medici), Venedig, Augsburg (Fugger, Welser)

Das Industriezeitalter der Neuzeit brachte großen Kapitalbedarf.

1816 Gründung der Österr. Nationalbank

Besuch der Nationalbank

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung

Methodik / Didaktik

Thema 4: Arm und reich

Absoluten und relativen Armutsbegriff kennenlernen

Drastisches Beispiel aus der 3. Welt (z.B. Äthiopien, Sahelzone,...)

Bilder und Artikel aus Zeitungen sammeln
Bildcollage, Textcollage
Phantasierter Erlebnisbericht „Ein Tag im Leben eines hungernden Kindes“
Bildbeschreibungen

arme und reiche Staaten:

- Sozialprodukt als Messgröße
- Erkennen, wie das Sozialprodukt zustande kommt

Arm und reich in Österreich

arm ist nicht gleich arm

- Arbeitswelt – Berufsgruppen
Erkennen, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer teils gleiche, teils unterschiedliche Interessen haben
- Behinderungen, geistige Behinderung
körperliche Behinderung, soziale Benachteiligungen
- Randgruppen

Wer ist arm in Österreich (Was versteht man unter Armut in Österreich) – Eigentumsverhältnisse

Mit anderen konkurrieren können – manche fühlen sich nur arm z.B. „sich etwas leisten können“

- Prestigeobjekte
- Sportausrüstung

Fragebogen: Wer ist arm in Österreich
Tageszeitungen, Illustrierte

Erkundungen einholen über Konflikte in Betrieben, in denen Bekannte arbeiten
Diskussion anhand eines aktuellen Beispiels (z.B. Arbeitslosigkeit), Anforderungen, die an Lehrlinge gestellt werden)

eigene Erfahrungen mitteilen, Möglichkeiten zu helfen

Rollenspiel: KK versetzen sich durch Information in die Lage solcher Randgruppen – Diskussion

Beschreibungen (Armut in meiner Bekanntschaft, Armut in meiner Umgebung)
Fragebogen: „Armut ist, wenn jemand...“

Begriffserklärung – Prestigeobjekte – „in sein“

„Die heilige Kuh der Nation“ – das Auto

Ausgehend von eigenen Erfahrungen der SS bei der Ausübung div. Sportarten: Vergleich der Kosten

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
---	---------------------

Formen, mit diesen Ungerechtigkeiten umzugehen

Ausbruchsversuche durch Fantasie:

- Märchen, Zauberposen
- moderne Märchen, amerikanische Karriere (vom Tellerwäscher zum Millionär)
- Der Traum vom großen Geld: Lotto, Toto, einarmige Banditen, Kartenspiele

Märchen modernisieren, aktualisieren
Realistisches Ende für Märchen finden

Diskussion: Bedeuten Fleiß und Tüchtigkeit automatisch Reichtum?

Diskussion: Wahrscheinlichkeit, durch Glücksspiel zum großen Geld zu kommen („Deppensteuer“)

Friedliche Wege, Ungerechtigkeiten zu mildern

- Caritative Hilfe: Spenden (Kirche), Klostersuppe...
- soziale Hilfe: Ausgleichszulagen, Fürsorge, Notstandsunterstützungen, Wohnbeihilfen, Arbeitslosenversicherung, Sozialdienste, Sozialamt...

Einladen von einschlägig tätigen Auskunftspersonen (Caritas; Volkshilfe, Sozialhelfer; Zivildienst; Jugenddienst; Jugendrotkreuz)

Informationen beschaffen über Sozialstaat

Diskussion: Sind Arbeitslose wirklich zu beneiden

politische Maßnahmen:

- Umverteilung durch finanzpolitische Maßnahmen (Freibeträge, Förderungen....)
- Lohnerhöhungen, prozentuelle Lohnerhöhung, Sockelbeträge
- Familienbeihilfen
- Kinderbeihilfen

Begriffserklärungen:
Diskussion und Präsentation
Sammeln von Zeitungsartikeln

Welche Bestimmungen zementieren diese Ungerechtigkeiten – welche könnten sie mildern

Diskussion, Erörterung

Erkennen von Ursachen für Revolution und Freiheitsbewegungen

Revolutionen haben verschiedene Ursachen an den Beispielen der Unabhängigkeitsbewegung in Nordamerika und der Französischen Revolution

Wirtschaftliche Ursachen:

- Wirtschaftliche Beschränkungen durch das Mutterland, z.B. Zölle, Produktionsvorschriften,

Misserfolge des Merkantilistischen Systems, ständig steigende Steuern, rasante Entwicklung der Kosten für Grundnahrungsmittel

Politische Ursachen:

- Europäischer Auswanderer vertraten konsequent Ideen der Aufklärung: Volkssouveränität, freie Meinungsäußerung, Toleranz in religiösen Fragen,...
„No taxation without representation“

Unzufriedenheit des Bürgertums, des niederen Adels und des niederen Klerus; Ideen der Aufklärung können nicht durchgesetzt werden.

„Was ist der dritte Stand?“
politische Mitbestimmung für die Bürger

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
Erkennen charakteristischer Entwicklungen im Verlauf von revolutionären Veränderungen	
USA:	Von der „Boston tea party“ zur Erklärung der Unabhängigkeit der Menschenrechte (1776)
Frankreich:	Einberufung der Generalstände Sturm auf die Bastille Abschaffung der Privilegien des Adels und der Kirche Radikalisierung „Druck der Straße“ Rolle des Auslands (Koalitionskriege) Schreckensherrschaft
Das napoleonische Hegemonialsystem und seine Überwindung.	Herrschaft Napoleons entwickelt das Nationalbewusstsein weiter (Italien, Russland, Deutschland, Österreich) Widerstand aus nationalen Motiven Verbreitung des „Code Napoleon“ gibt dem Bürgertum neues Selbstbewusstsein

Erfassen von Ursachen und Wirkungen restaurativer Gegenbewegungen

Wiener Kongress	Wiederherstellung der alten Ordnung, Heilige Allianz (1815)
Libérale und nationale Bewegungen im Vormärz	(Spanien, Italien, Griechenland) Südamerikanische Staatengründungen
Biedermeierkultur: Beispiel für eine bürgerliche Kultur	Gegensatz zu den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der „Masse“ am Beginn der industriellen Revolution
Revolutionsjahr 1848	am Beispiel Österreichs - unterschiedliche Erwartungen (Bürger, Studenten, Arbeiter, Bauern)

Thema 5: Berufs- und Arbeitswelt

Begriffserklärung: Was ist Arbeit?

Welche Tätigkeiten werden als Arbeit beschrieben?

- Arbeit als Broterwerb - Arbeit als Selbstverwirklichung
- geschätzte Arbeit – gering geschätzte Arbeit
- gut bezahlte Arbeit – schlecht bezahlte Arbeit
- Arbeit haben – arbeitslos
- Schule – Arbeit
- bezahlte Arbeit – unbezahlte Arbeit (Hausarbeit)

Begründetes Zuordnen von Begriffen zur Arbeit bzw. „keine Arbeit“
Sprichwörter zum Thema Arbeit sammeln, deuten, verfremden, Sinnsprüche erfinden
„Arbeit ist...“

Diskussion – Rollenspiel zu diesen Gegensatzpaaren; zu einer begründeten Meinung kommen und diese schriftlich festlegen

Arbeitsteilung in der Familie

Arbeitsplatz Schule – mein Arbeitsplatz

Welche Tätigkeiten müssen in der Schule ausgeübt werden – Welche Bedürfnisse können/können nicht befriedigt werden?

Was in der Schule veränderbar ist:

- Gestaltung der Klasse
- Gestaltung der Pausenräume
- Veränderung der Schulordnung
- Möglichkeiten der Mitbestimmung in der Schule durch Eltern und Schüler

Erheben und Beschreiben von Tätigkeiten und Bedürfnissen
Diskussion über den „Gegensatz“ zwischen Pflicht und Bedürfnis

Rückblick auf Veränderung in der Klasse (Klassengestaltung Überlegungen anstellen, wie der Arbeitsplatz für die Schüler angenehmer gestaltet werden kann. Versuch, diese Überlegungen umzusetzen.
Alte Schulordnungen

Schüler früher

Interview mit Eltern, Großeltern; Lesen von Texten

Wie muss der Arbeitsplatz beschaffen sein (Ergonomie)

Beschreiben des eigenen Arbeitsplatzes –
Überprüfen nach ergonomischen Gesichtspunkten

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
Berufs- und Arbeitswelt heute	
Traumberufe	Beschreiben des Traumberufs Entscheidungsspiel
Berufsrealität	Zuordnen von bekannten Berufen zu Tätigkeitsbereichen (z.B. bedienen/beraten)
Wege der Berufsausbildung kennenlernen	Lesen und Auswerten von Stellenangeboten
Berufsbilder von Lehrberufen	Arbeitsplatzportraits
Weitere Möglichkeiten der Berufsausbildung kennenlernen (BHS, AHS, angelernte Berufe)	Diskussion von Vor- und Nachteilen der unterschiedlichen Ausbildungsformen
Rechte und Pflichten eines Lehrlings	Lesen eines Lehrvertrages Missstände in der Lehrlingsausbildung
Frauen in der Arbeitswelt: z.B. Doppelbelastung (Haushalt - Beruf) geringere Bezahlung; geringere Aufstiegsmöglichkeiten	Meinungsspiel: persönliche Erfahrungen vergleichen, Lesen und Diskussion der Texte
Erkennen, dass regionale Gegebenheiten das Angebot an Arbeitsplätzen bestimmen	Beispiele aus Landwirtschaft, Industrie und Fremdenverkehr

Erfassen der Bedeutung des Liberalismus für den Demokratisierungsprozess

Der Liberalismus als politische Kraft

- Dezembergesetze von 1867 (Die Artikel 8,12
als Auslöser für Demokratisierung)
- Auseinandersetzung zwischen Kirchen und
Staat auf dem Gebiet der Schule und des
Eherechts

Erkennen der Wirkungen des Nationalismus in der europäischen Politik

Nationale Ideen- Bildung von Nationalstaaten

- Einigung Italiens (nationale Idee)
- Einigung Deutschlands (Der Kampf um einen
großen Wirtschaftsraum)

Nationale Bewegungen schaffen Konflikte, die
Kriege vorbereiten, auslösen und latente
Spannungen schaffen: z.B. Elsaß-Lothringen)

Das Rote Kreuz – Die Einzelinitiative wird zu einer
großen Organisation in der Gegenwart

Friedensbewegungen – Alternative bei der
Konfliktlösung

Projektvorschlag: Friede ist mehr

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
---	---------------------

Unterschiedliche Arbeitsbedingungen: Kennenlernen verschiedener Formen von Arbeit

Erkennen von Gründen, warum sich Arbeitsbedingungen verändern:

- technische Innovationen
- Institutionen, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen

Beschreiben von Erfindungen, die die Produktionsweise in der letzten Zeit entscheidend verändert haben

Diskussion:

selbstbestimmte Arbeit - fremdbestimmte Arbeit
verschiedene Formen von Arbeit beschreiben
Fließbandarbeit

Mikroelektronik, Industrieroboter,...

Gewinnen von Einblicken in die besondere Situation der Donaumonarchie

Bildung gewerkschaftlicher Organisationen;
politischer Parteien, Entwicklung des Wahlrechts

- Österreich: Nationalitätenfrage;
Demokratisierungsbestrebungen – Verfassung
- Die politischen Parteien in Österreich
- Wer ist an welchem Wahlrecht interessiert?

Lebensverhältnisse, Arbeitsbedingungen und kulturelle Leistungen um die Jahrhundertwende

Nationalitäten in Österreich – Ungarn
Minderheiten in Wien
Wer treibt die Demokratisierung voran? – Aus welchen Gründen

Wie zur Jahrhundertwende (Zu- und Abgang von Fremdarbeitern;)

Wohnverhältnisse bei den Ziegelarbeitern; Berufe, die man bereits vergessen hat, Einkommensverhältnisse

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung

Methodik / Didaktik

Thema 6: Die Erwachsenen und ich

Die Welt der Kinder unterscheidet sich von der der Erwachsenen

Wer bin ich?

Fragebogen zum Selbstbild

Ich lerne mich selbst besser kennen

Selbstvertrauen ausloten

spielerisches Experiment zur Selbsterfahrung
Satzergänzung – Brief

Alltagsprobleme mit Familie und Freunden

Charakteristika der eigenen Familiensituation
überlegen und darstellen

Satzergänzung, Darstellung im Gespräch
Problemsituation im Rollenspiel darstellen

Die Wohnung bestimmt das Verhältnis zwischen
Erwachsenen und Kindern mit

Wohnsituation analysieren
Wem gehören Wohnzimmer, Stiegenhaus, Hof,
Grünflächen?...

Beziehung zum gleichgeschlechtlichen Elternteil
untersuchen

projektives Schreiben

Was heißt Kindsein? - Was heißt Erwachsensein?

Brainstorming, Gedankenbündel (Assoziationen) in
Clustern

Was ist schön am Kindsein?

Warum wollen Eltern so gerne Kinder sein?

Erwachsenenbefragung, schriftl. Stellungnahme
und Diskussion

Warum wollen Kinder erwachsen sein?

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
Jugend ist der Übergang vom Kind zum Erwachsenen	
Rollenerwartungen an Jugendliche berücksichtigen	Grundsätze des Umgangs mit Erwachsenen entwerfen und diskutieren
Notwendigkeit erkennen, selbstständig zu werden	Lektüre und Diskussion
Wo treffe ich selbst Entscheidungen? Abhängigkeit abschätzen	Selbsterfahrungsexperiment
Selbstverantwortung in Schule und Alltag untersuchen (Selbststeuerung oder Kontrolle?)	Vergleich mit Schulkollegen: Abhängigkeit von Eltern?
Jugendschutzgesetz kennenlernen:	Alltagswissen sammeln, Informationen einholen
<ul style="list-style-type: none"> Was dürfen Kinder (bis 14)? Was dürfen Jugendliche (14 – 18)? Verantwortung vor dem Gesetz 	
Der Übergang vom Kind zum Jugendlichen ist nicht immer problemlos – andere haben auch Probleme	Lektüre – Selbstdarstellung, Diskussion
Jugendzeitschriften beurteilen	Arten, Inhalte und Ziele von Jugendzeitschriften besprechen, Aufmachung und Bildmaterial untersuchen
Das Fernseh- und Radioprogramm auf Jugendsendungen hin untersuchen	Wo werden Probleme Jugendlicher behandelt
Wertvorstellungen zur persönlichen Zukunft analysieren	Projektives Experiment zu Zukunftsträumen vom Erwachsenenesein
Jugendliche suchen Vorbilder Zum Star wird man gemacht	Vorbilder beschreiben und darstellen Was fasziniert an den Stars? Was ist werbewirksam? Welche Rollen spielen die Fans?
Mädchen und Buben klären ihr gegenseitiges Verhältnis	Feedbackprozess
Geschlechtsrollen verändern sich ständig	Vergleich mit der Erziehung der Großeltern und Eltern
Gemeinsame Interessen von Buben und Mädchen erkennen	Erfahrungsaustausch über koedukatives Turnen, Werken, Hauswirtschaft, GZ
Mit der eigenen Sexualität umgehen lernen	ev. Schwerpunkt „Sexualerziehung“

Die Welt wird von den Erwachsenen beherrscht

Sachzwänge beherrschen (angeblich?) das Leben: Das goldene Kalb Auto regiert unser Leben	Untersuchung des Geldaufwandes fürs Auto – Vergleich mit den Ausgaben für Ernährung, Kleidung, Wohnung...
Folgen und Formen der wirtschaftlichen Konkurrenz auf dem Weltmarkt: EU, USA, Asien	Betrachten der wirtschaftlichen Verflechtung Österreichs mit dem Ausland
Erkennen wirtschaftlicher und machtpolitischer Interessen als Ursachen imperialistischer Expansion	Sicherung von Rohstoffquellen und Absatzmärkten durch Machtpolitik, Mittelamerikapolitik d. USA
Gewaltsame Lösung der wirtschaftlichen Interessenskonflikte	
Ein Krieg schafft neue Probleme: Der I. Weltkrieg	

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
Die nächsten Generationen müssen ein schweres Erbe antreten	
Der Natur wird Gewalt angetan: Wodurch werden Luft, Gewässer, Boden, Landschaft, Nahrungsmittel... beeinträchtigt? Erkennen, dass der Mensch seine Lebensgrundlagen zerstört	Sammlung aktueller Probleme
Welche Maßnahmen können die Zerstörung der Umwelt verhindern?	appellative Texte bzw. Plakate schreiben
<ul style="list-style-type: none"> Wie können wir selbst umweltbewusst und verantwortlich leben? Worauf müssen wir verzichten? Was können wir umstellen? Wie können wir die Erwachsenen beeinflussen? 	Konkrete Maßnahmen vorschlagen: Wiederverwertung, Sammelaktionen unterstützen Einkaufsgewohnheiten ändern.
Gewalt und Konkurrenzdenken bestimmen zu oft die Welt der Erwachsenen	Zeitungsausschnitte
Erkennen, dass Angst Gewaltreaktionen begünstigt Sicherheit und Liebe überwinden Angst	Auflisten von Lebensbereichen, die von Gewalt bestimmt sind
Der Sport ist nicht immer ein friedlicher Wettstreit	Wird der Gegner zum Feind? Wird der Sieger zum Helden?
Das Fernsehen bietet Gewalt	
Kriege sind die unmenschlichste Form der Gewalt	Wie erfährst du von Kriegen? Welche aktuellen Kriegsschauplätze kennst du? Womit wird dort gekämpft?
Kriege lassen sich nicht verdrängen	Interviews von Kriegsteilnehmern
Wie würde unser Alltag aussehen, wenn bei uns Krieg wäre?	Begleitumstände konkret ausmalen: Kriegswirtschaft, Rekrutierung von Verwandten, Aufenthalt im Luftschutzkeller....
Was könnte am Krieg faszinierend sein?	Begriffsfelder Krieg und Frieden assoziieren und gegenüberstellen
Wie könnte sich jeder einzelne oder die Klasse für den Frieden einsetzen?	Wer macht was für den Frieden? Versucht es herauszufinden, Kontakt aufzunehmen!

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung

Methodik / Didaktik

Anhang

Für die Detailplanung des Unterrichts stehen neben den üblichen Materialien (Lehrbücher, Nachschlagewerke, CD-Rom etc.) durch die Nutzung des Internet-Angebots zusätzlich interessante Datenquellen zur Verfügung, die in der Regel aktuelle Angaben liefern.

Bedingt durch die Schnellebigkeit des Mediums Internet ist jedoch nicht auszuschließen, dass einzelne Verweise auf Links nicht mehr aktuell sind oder bereits bessere Informationen vorliegen. Die Verwendung von Suchmaschinen ist daher sehr zu empfehlen.

Das Internet Center for Education (ICE) des Wiener Bildungsservers bietet direkten Zugang zu den verschiedenen Suchmaschinen:

<http://www.schulen.wien.at/ice/such/such.htm>

Besonders sei darauf hingewiesen, dass am Wiener Bildungsserver im Abschnitt Mittelstufe immer wieder neue Projekte/Unterrichtsbeispiele Aufnahme finden, die für die eigene Unterrichtstätigkeit anregend sein können.

Bei entsprechender technischer Ausstattung des Schulstandortes kann der Zugang zu Internet-Quellen in Form „Offenen Lernens“ durch Schüler erfolgen.

In diesem Fall ist eine Unterrichtsplanung, die auf Lernstationenbetrieb aufbaut (=Gruppenarbeit im arbeitsteiligen Verfahren) besonders zweckmäßig.

Passende Internetzugänge

1. Lebensraum Großstadt		Stadt Wien - Online: http://www.magwien.gv.at/
	Umwelt	Luftgüte in Wien http://www.magwien.gv.at/m22/luftgue.html Müllentsorgung in Wien: http://www.magwien.gv.at/ma48/ Umweltministerium: http://www.bmu.gv.at Entsorgung/Kläranlage: http://www.datenwerk.at/arge_ee/homepage.html - K
	Statistik	Österr. Statist. Zentralamt http://www.oestat.gv.at/index.htm
	Klima	Österr. Klimabeirat: http://www.accc.gv.at/ Aspekte zur Klimakatastrophe: http://www.uni-erlangen.de/docs/FAU/fakultaet/natIII/geol_appl/klima1.htm Welt-Meteorologie-Organisation: http://www.wmo.ch/ Zentralanstalt für Meteorologie – Wien http://www.univie.ac.at/ZAMG/

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
Umweltorganisationen	<p>Ökobüro: http://www.umc.at/oekobuero/</p> <p>Greenpeace: http://www.greenpeace.at/</p> <p>Global 2000: http://netbase.t0.or.at/~global2000/</p> <p>World Wide Fund for Nature: http://www.panda.org./home.htm</p> <p>Vier Pfoten: http://www.vier-pfoten.or.at/</p>
2. Technik – Erfindungen des Menschen zur Verbesserung seiner Umwelt	<p>ars electronica http://www.aec.at/</p> <p>Technisches Museum http://www.nhm-wien.ac.at/bundesmuseen/TECHNI/MAIN.HTM</p> <p>Patentamt http://www.ping.at/patent/index.htm</p>
3. Geld bewegt die Welt Bankinstitute Ratgeber	<p>Bank Austria: http://www.bankaustria.com/</p> <p>Creditanstalt: http://www.creditanstalt.co.at/</p> <p>Raiffeisenbank: http://banking.raiffeisen.at/</p> <p>P.S.K.: http://www.psk.co.at/</p> <p>Nationalbank: http://www.oenb.co.at/oenb</p> <p>Das Ö-Lexikon: http://www.aeiou.at/</p> <p>Wegweiser durch österr. Behörden und Institutionen: http://www.help.gv.at/</p>
4. Arm und reich	<p>Wissenschaftsministerium http://www.bmwa.gv.at/</p> <p>Statistisches Zentralamt http://www.oestat.gv.at/indexde.htm</p>
5. Berufs- und Arbeitswelt	<p>Arbeiten und ArbeitnehmerInnenschutz http://www.magwien.gv.at/ma53/in_arb.htm</p> <p>Arbeitsmarktservice http://www.ams.or.at/</p> <p>Online-Jobbörse http://www.jobboerse.at/</p> <p>Arbeiterkammer Wien http://www.akwien.or.at/akwien/</p> <p>Industriellenvereinigung http://www.voei.at/</p> <p>Wirtschaftskammer Österreich http://www.wk.or.at/</p> <p>ÖGB http://www.oegb.or.at/</p>

7. Schulstufe, SGB, fächerübergreifend (D, GS, GW)

Themenbereiche / mittlere Konkretisierung	Methodik / Didaktik
6. Die Erwachsenen und ich	Jugendschutzgesetz Wien http://www.magwien.gv.at/mdva/cgi-bin/wriva/?SEITE=/mdva/wri/s2800000.htm